Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

47. den 18. Novembris 1610.

1610

Visual Library

Aviso

Relation oder Zeitung.

Was sich begeben vnnd zugetragen hat / in Deutsch: vnd Welschlandt / Spañien / Niederlandt / Engellandt / Franckreich / Vngern / Oesterreich / Schweden / Polen / vnnd in allen Provintzien / in Ost: vnd West-Indien / ꝛc.

So alhie den 18. Novembris angelangt.

Gedruckt im 1610. Jahr.

2. Leerseite

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen DFG

Auß Wien vom 4. Novembris/An. 1610.

HErr Graff von Tampier ist nicht wie jüngst gemelt erschossen worden / Sonst continuirt die Abdanckung des Volcks täglich. Der jüngst ankommene Siebenbürgische Gesandten anbringen solle sein / das selbiger Fürst sich zu der Vngerrisch Cron Dienst vnd Hult vntergeben wölle.

Herr CreyßObr. Seyfried von Collonitsch / so ein zeithero am Fieber vbel auffgewesen / hat sich gestern wieder gen Hoff verfügt / der sicht zwar noch sehr vbel aus / mit deme sol tractirt werden / sein Befelch zu resigniren / vnd Herrn Traßkowitz gewesenen Bän im Windischen Landt anitzo Kön: Maytt: KriegsRaht zu vbergeben / welches er sich vielleicht nicht lenger verweigern / wenn man jhme sein Kriegs Anstandt vnd ander getrewes darleyhen erstatten / oder an gewisse Ort anweisen thete.

Auß Antorff vom 5. Novembris.

Der Fürst von Anhalt solle so balt er zu Düsseldorff wieder angelangt/nach dem Haag verruckt sein / darauff dann innerwenig Tagen von den Staaden etlich Patenten New Kriegsvolck zu Roß vnd Fueß zuwerben / sollen außgeben werden / So haben auch beyde Fürsten Brandenb. vnd Neuburg 2. vnser jüngst abgedancken Fahnen Wallohnen Reuter/ so versuchte Kriegleut in jhren Dienst angenommen / Darauß leichtlich abzunehmen / imfall kein andere Vergleichung oder Versamblung angestelt wirdt/Sie jhre Possession mit Gewalt defendirn werden/weil Franckreich sie zuverlassen / auch keines wegs gesinnet sein solle.

Auß Straßburg vom 1. Novembris.

Das Leopold. vnd Gülchl. Kriegsvolck in 8000. starck / darvnter 24. Compagnia Reuter / so vmb Prisach gelegen / haben sich wider in das Stifft vnd vmb Benfelt begeben / wollen bezahlt sein/ oder nicht weichen/ darzu aber kein Mittel vorhanden / thun grossen schaden / dahero die Benachbarte / als Lotringen / Hagenaw / Schweitzer vnd hießige Herrn sich miteinander vergleichen / diß Volck mit gewalt aus dem Landt zutreiben/ Von diesen Reutern / hat der von Lotringen 5 an ein Birnbaum in Stiefeln vnd Sporn hencken lassen.

Auß Augspurg vom 13. Dito.

Vffzuschreiben der Fr. Dht. in Beyrn befinden sich alhie in der Cathal. Liga Bundtsverwandten Abgesandte / denen jhr Dht. die Frie-

dens-

rens Puncten/ so zwischen derselben vnd den Prosestirend. Vnirten Stenden abgehandelt worden / fürhalten lassen / sich gleichfals darüber zu resolvirn/vnd jhre Meynung anzuzeigen/ Ist auch ein Currir nach Spania vnd Babst geschickt worden / so vff den 26. diß wieder hie sein solle.

Der Oberst Mörßberg fehret mit seiner Werbung fort / zuergenzung seines Regiments / vnangesehen jhme solches jnnzuhalten / geschafft worden/weil der Frieden zuhoffen / der wil aber gehalten haben / was jhme vom Hertzog in Beyrn vnd hießigen Bischoff verheissen worden/sein Volck bewehrt zumachen / derwegen solchs nach München vnd Dillingen beriche worden / darüber man Bescheidt erwart.

Der Hertzog in Beyrn hat zu München mit einem Trometer außruffen lassen / das allein die jennigen so wegen der Friedenshandlung zwischen jhr Dht. vnd den Vnirten Fürsten schimpflich reden / an Leib sollen gestrafft werden.

Sonst in vertrawen zumelden/ Was ankangt Thonawehrt hab der Hertzog in Beyrn absonderlich sich verlobt vnd versprochen/ auch mit eigenen Handen vnterschrieben / Thonawehrt wider zu restituirn / so jhme vnd seinem gantzen Landt zwar gut were / dann wofern solches seinem Fürstlich. versprechen nach nicht solt ins Werck gesetzt werden / Möcht er in kurtz vnd sein gantzes Landt heimbgesucht werden / so lang biß Thonawehrt wieder restituirt werde. Es sollen an einem vnbenanten Ort etlich stück Geschütz stehen / so dem Bayrlandt nahend gnug grentzet.

Auß Cölln vom 14. Novemb.

Auß dem Haag hat man/ das man daselbst grosse bereitschafft zum Krieg machen thete / vmb im fall der noht den beyden Fürsten gegen jhre Wiederwertige zu Assistentz / vnd nach dem der Fürst von Anhalt mit den Herrn Staaden nach der lenge von allen Sachen wegen wolgedacht. beyder Fürsten conferirt / ist von dannen mit sehr guter Satisfaction zu diesem End nach Engellandt gezogen/ allda er zweiffels ohne von Jhr Maytt: mit geringer Content erlangen wirdt / So hat auch den Türck. Keyser den Herrn Staaden zugeschrieben / vnd jhnen alle gute gute Freundschafft vnd Correspondentz sampt den freyen Comercien der Vnirten Provincien anerbotten / Vnd weren zu Ambsterdam 72 Schiff aus Cipern mit Cautaun vnd etlich 100. Säck mit Gall vnd 200. Ballen Seyden angelangt.

Allda zu Ambsterdam lassen 3. Capiteini starck die Trummel rüren vnnd werben / für den König von Maroco mit 3. Kriegsschieff wider andere König seine Feindt / Gemelte Capiteini haben im Haag ein Eyd den Herrn Staaden schweren müssen / das sie sich wider die Christen nicht sollen gebrauchen lassen.

In

In Engellandt were der Pater Balduin bereit 2. mahl examinirt worden.

Vor wenig Tagen sein zu Reinberg 2. Compagnia Knecht mit 40. Wägen Gut geladen / Lingen zum besten ankommen.

Auß Rom vom 6. Novembris.

Montags frü hat man in St. Peters Kirchen die Ceremonien vnd Canonisirung des Cardinals Caroli Borromei celebrit / vnd weil ein weitleufftige Relation davon gedruckt worden / vff welche 60000. Cronen vffgangen / ist vnnoht / weiter davon zuschreiben.

Auß Spania hat man / das der Printz Philiberto von Sovoja zu Hoff angelanget / welchem v. F. des Königs Befelch viel fürnehmer Leute entgegen gezogen / vnd empfangen / aber anzeigen lassen / das er nichts wegen des Itallian. Wesens mit jhrer Mayet: tractirn solle / dann dem Conestabile schon aller Gewalt geben worden / mit dem Hertzog sich zuvnterreden.

Auß Venedig vom 12. Novembris

Der Constabili die Castiglia / welcher 30. Galleen mit lauter Fueßvolck bey sich / solle vff St. Martins Tagk in Italia anlenden.

Auß Sovoja hrt man / selbiger Hertzog befinde sich zu Monti / allda bey 800. Frantzosen ankommen / der hat sich gegen dem Bäpstl. Nuncius beklagt / das die Spanier in das Landt Mora gefallen / Darauff er jhm geantwortet haben soll / das dem Bapst auch nicht gefallen werde / das der Hertzog eine Besatzung in die Vestung Cistera / so ein Kirchen Lehen vnd in besitzung des Marggr Acerbo eines Meylenders gelegt habe / Möcht also mit einem kleinen anfang ein groser Mißverstandt entstehen / weil die Spanier viel prætentirn / aber der Hertzog jhnen das wenigst nicht weichen wil / Es hat auch der Printz Philiberto durch ein Curir seim Vater berichtet / es sey jhm vom Span. Hoff solche Antwort erfolgt / man könne jhm so bald nicht Audientz geben / deßwegen er sich 3. Tage Reiß weit von Hoff begeben / deme der Vater geantworeet / wo er nicht innerhalb 4. Tagen vom König Audientz bekomme / ohne lengern verzug nach Hauß verreisen solle.

Auß Polen hat man / das die Schmolinßker Gnad beym König suchen / der König aber habe jhnen 2. Tag sich vff Gnad vnd Vngnade zuergeben Termin gesetzt / Die Pollnischen Cossaggen hetten in der Landtschafft Requiorense 2. Städte verheeret / vnd in der einen allein vber 5000. Mann ausser Weib vnd Kindt vmbgebracht.

Von Florentz schreibt man / der Großhertzog lasse durch einem dem Hertzog von Sachsen einen Löwen præsentiren.

Auß Constantinopel schreibt man/das die Türcken/weil sie böse Zeitungen auß Asia bekommen / sonderliche Gebet angestelt/des Machomets Zorn zu mildern / vnd das der newe Vezier den General Vezier also beym Groß Türcken in vngnaden gebracht / das man jhme es werde Fried oder nicht mit dem Persianer/das Leben nicht schencken wirdt / dann er allein die Schuld auff jhn legt/er sey alles solchen vbels ein Vrsach / vnd hab sein eygen Nutzen dadurch gesucht.

Auß Praag vom 14. Dito.

Weil der Neuburg. Gesandte schon 6. Wochen alhie vnd nicht Audientz haben können / derwegen seine Commission den Herrn geheimen Rähten schrifftlich vbergeben/Deme hergegen schrifftlich Antwort erfolgt/ Jhre Mayet: weren zwar seinem Fürsten zu wilfahren gemeint/weil aber vom Hauß Heydelberg deßhalben auch prætensiones einkommen / vnd eine hohe Nottwrfft dieselbe wol zuberahtschlagen / vnd der Churf. Meynung hierüber zuvernehmen/Also werden J. F. G. sich biß zu derselben Bescheid gedulden müssen.

Der Fürst Sigißmundt Barthori ist wider vff freyem Fueß gestelt/Vnd Herr Obr. Stallmeister von Wallstein zum Churf. von Sachsen geschickt/in was Sachen ist vnbewust.

Nach dem hießiger Beyrischer Agent seinem gnedigen Fürsten/ etwas von hießigen Dißeurßen wegen der vereynigung angedeut/ist jhm folgendt Schreiben von jhr Dht. zukommen.

Lieber Getrewer/wir haben auß deinem Schreiben vom 30. October vnter andern vernommen / waß das jennigen halben so mit der Protestirenden hieher Abgesandten geschlossen worden/ darinnen zu Praag viel vngleiche / grobe vnd vngereimbte Dißcurs fürüber gehen / verspüren aber daraus soviel/das sie von keinem verstendigen Kopff hergeflossen / dieweil niemandt vrtheilen kan / von denen Sachen / deren vrsachen jhm vnbekandt/daher o weder vnser Reputation gemeß noch auch vns gelegen einem jeden Fantasten vmb vnser thun vnd lassen in so wichtigen Sachen darin sie zu judicirn viel zu wenig hierin haben Red vnd Antwort zugeben/ vnd haben wir bey diesem gantzen Werck so wenig als zuvor jemals weder vnsere eigene Authoritet noch Reputation / sondern die versicherung der Cathol. Stendt vnd Ruhe des gemeinen Vatterlandts gesucht/ vnd bißher durch den Segen Gottes erhalten/ welches die so scharffsinnige Dißerenten cavirn können / da es doch ein jeder Verstendiger mit Handen zugreiffen / zumahl die Cathol. Liga nicht vff die Offension fundirt/ dahero

von

von keiner Religion vns etwas dergleichen kan beygelegt werden / sondern hierin wider alle Warheit vns vngütlich beschicht / jnmassen es dann den jenigen zu seinem wolgefallen heimbgestelt / der sich gegen vns zu reyben lust haben möcht / wirdt er diß Orts Mittel vnd Bescheidt finden / da aber dieser Discurenten oder Diffamanten einer oder mehr Vrsach dieser vnser Handlung zuwissen begehrt / der derselb mag hieher an vnsern Hoff schrifft: vnd mündtlich anzugeben gewiesen / vnd soll einem jeden nach gelegenheit seines Standts Bescheidt werden / Datum in vnser Stadt München / den 6. Novembris / An. 1610.

Maximilian / etc.

Auß Lyon vom 7. Novemb.

Nach beschehener vnd verrichter Krönung zu Rhenis / hat der König durch den Cardinal Gielesa den Orden di St. Spiritu angenomen / vnd jhne als dann selbst dem Printzen de Conde allein vberlieffert vberlieffert so mit grosser Sollennitet zugangen / dann alle Cavillieri in jhrem Ordens Habit bekleidt gewesen / da nu diese Ceremonien fürüber / sein ermelte Cavillirt alle in Ordnung zum König gangen / jhre Kunst vnd grosse Reverentz zu mechtigem Contentament des gantzen Hoffs gethan / 2. Tage hernach hat der König das Sacrament der Firmung durch obermelten Cardinal empfangen / sein Gefatter war der Printz de Conde / vnd die Gefatterin die Königin Margaretha / seiner hat sich jhre Maytt: wie die Königin nach jhrer Krönung pflegen a St. Matricul begeben / vmb den Krancken / so den schlaffenden Wurm haben die Handt vff zulegen / vnd solche zu heilen / wie dann die König in Franckreich / dergleichen Krafft von GOtt haben sollen / hernach ist er nach Pariß verreist.

Das für Sovoja geworbene Kriegsvolck fengt an fort zu paßiren solchs möcht in Guarvison gelegt werden / biß ein Accord mit dem König in Spania getroffen wirdt.

Auß Wien vom 10. Dito.

Jhre Kön: Maytt: befinden sich zu Ebersdorff / vnd beschweren sich die Vngern sehr / das man jhre Wein vnd Getreyd in Osterreich zuverkeuffen nicht paßiren lassen wolle / da doch jhr Vngerisch Vieh gleichwol der Orten sehr angenehm were / haben solchs bey jhrer Maytt: angebracht / mit fürwendung / das sie sonsten jhre Contribution nicht zugeben wüsten / was darauff erfolgt gibt zeit.

Seiter die Abdanckung des Kriegsvolcks / sowol zu Roß als zu Fueß allhie beschehen / wil es auch anheben vnsicher zuwerden / vnd hat solches

Krieges-

Kriegsvolck schlechten Lust vffwarts/ besorgende/ es möchte selbiger Krieg eben so lang weren als der hießige.

Auß Praag vom 13. Novemb.

Nechsten Mitwoch vmb 11. Vhr Nachmittag ist der Hertzog zu Braunschweig nur selb dritte per posta fort zu dem Bessaw. Volck/ vnd hat durch die Stadt wacker den Postillion vffblasen lassen/ wie aber die Contention abgehen wirdt/ wollen wir ehest vernehmen/ wie ich verstehe wil er die Bezahlung durch die Banck lauffen/ das werden jhnen die hohen Befehligshaber gar schlechtlich gefallen lassen/ was jhre alte Rest sein wirdt er gar nichts dauon hören wollen/ sondern sie an das Ort weisen/ wo vnd wann manß jhnen schüldig worden.

Sonst verlaut auch/ das sich viel so vnter die Regimenter nicht gehörig/ allda befinden/ vnd vielleicht die Blinden Lucken vertretten wollen/ davon man bereit zimbliche Kundtschafft hat/ welches mitlerzeit etwas zuhencken abgeben möcht/ Bemelt Kriegsvolck solle auch willens sein/ da sie nicht contentirt/ hierein in Böhmen nach dem Bilßner Creyß zubegeben/ vnd allda jhr Winterleger zu schlagen.

Dinstag hat man 5. Vbelthäter welche im Rakowitzer Wäldt vnd hierumb des raubens vnd stelens gebraucht/ hingerichte/ so feine Leut anzusehen gewest/ mit deme man mit Leydt zuhaben/ haben jhre Weib vnd Kinder hinterlassen/ man hat aber mit jhnen vmb der sich wider erheigten Strickfenger vnd bösen Vbelthat willen procedirn müssen.